

# L. W. SEIDEL & SOHN IN WIEN

Zur Lagerergänzung empfehlen wir das im Herbst erschienene Werk:

## E. C. CORTI

### ALEXANDER VON BATTENBERG SEIN KAMPF MIT DEN ZAREN UND BISMARCK

Nach des ersten Fürsten von Bulgarien nachgelassenen Papieren  
und sonstigen ungedruckten Quellen .

Gr. - 8°. 344 Seiten mit Faksimile-Wiedergaben von Briefen Kaiser Wilhelms I.,  
der Königin Victoria, des Königs Karol, vier Bildern in Kupferdruck u. Karten-Beilagen

Einfache Ausgabe: broschiert M. 40.—

☐

Bibliothek-Ausgabe auf holzfreiem Papier: gebunden M. 65.—



Der Verfasser, ein Verwandter des Ministers und Vertreters Italiens auf dem Berliner Kongress, hatte das Glück, ausser Papieren, die sich auf dessen diplomatische Tätigkeit bezogen, dank der Güte der Witwe des Fürsten Alexander dessen gesamten schriftlichen Nachlass verwerten zu dürfen. Dazu kam die reiche Ausbeute aus den Aktenbeständen des bisherigen Ministeriums des k. und k. Hauses und des Auswärtigen in Wien. Man braucht nur einen flüchtigen Blick auf die Fussnoten zu werfen, um sich davon zu überzeugen, aus welcher Fülle ursprünglicher Quellen von höchstem Wert hier geschöpft worden ist. Die hier (in der N. Z. Z.) mitgeteilten Proben mögen genügen, um den hohen Wert des Cortischen Werkes klarzumachen.

Alfred Stern in der „Neuen Zürcher Zeitung“.

Das Buch von Corti muss den wertvollsten Neuerscheinungen der Bismarckliteratur beigegeben werden. Denn hier wird, fesselnd und lebendig, mit Hilfe des gesamten Battenbergischen Nachlasses eine der interessantesten und „aktuellsten“ Episoden bulgarisch-europäischer, auch jungwilhelminischer Geschichte um eine Fülle charakteristischer Einzelheiten bereichert. Erwähnt sei unter anderem das ablehnende Urteil Bismarcks über den Pangermanismus, das tief sinnige über Möglichkeiten und Unmöglichkeiten deutscher, mitteleuropäischer Zukunftspolitik: „lediglich auf Deutschland gestützt, ohne Bürgschaft für die Haltung der beiden Westmächte, sollte Österreich es auf einen Bruch mit Russland nicht ankommen lassen. Wir könnten hierbei nach Gestaltung der Dinge in England und Frankreich einer russisch-englisch-französischen Koalition die Wege bahnen, der gegenüber der Stand der beiden verbündeten Kaiserhöfe ein schwieriger und die Zuverlässigkeit Italiens fraglich werden könnte“. Selbstverständlich ist Cortis Buch auch für die neueste Geschichte Russlands, Osteuropas unentbehrlich.

Fritz Endres (München) in den „Süddeutschen Monatsheften“.